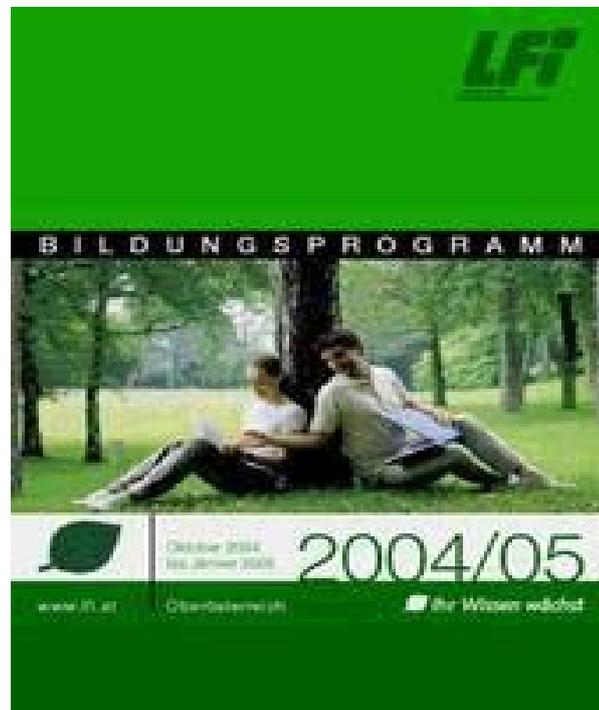




JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

Netzwerk für Forschung, Lehre und Praxis

Institute für Soziologie & Kulturwirtschaft
Projektgruppe "Bildungsforschung"



Landwirtschaftliche Weiterbildung in OÖ. und Österreich

Spezialauswertung des Mikrozensus 2003
zu den Themen "Lebenslanges Lernen" (Österreich)
& "Lebensbegleitendes Lernen" (OÖ.)

Linz, November 2004

Univ.-Prof. Dr. Ingo Mörth
Mag. Susanne Ortner
Mag. Julia Polgar

Projektbüro: A-4040 Linz, Freistädterstraße 313/2
Tel. +43 (0)732/ 2468 - DW 8361, 7151; Fax +43 (0)732/ 2468 - DW 8243, 7151
eMail: ingo.moerth@jku.at; susanne.ortner@jku.at



Inhaltsverzeichnis

1	AUSGANGSSITUATION UND ZIELE DER SPEZIALAUSWERTUNG.....	4
1.1	Die Studie "Niedrigqualifizierte in OÖ. - der Weg in die Weiterbildung" als Ausgangspunkt...4	
1.2	Fragestellungen zur "Landwirtschaftlichen Weiterbildung"	4
1.3	Grundlagen der Auswertung: die Mikrozensus-Erhebungen 2003	5
2	DIE ZIELGRUPPE: LEBENSUNTERHALT AUS LAND- & FORSTWIRTSCHAFT.....	6
2.1	Landwirtschaftlich Tätige nach Lebensunterhalt.....	6
2.2	Landwirtschaftlich Tätige nach Betriebsgröße	7
2.3	Landwirtschaftlich Tätige in OÖ. nach Schulbildung	8
3	TEILNAHME AN WEITERBILDUNG	9
3.1	Allgemeine Teilnahme an Weiterbildung in der LFW.....	9
3.1.1	Kursteilnahme in den letzten 12 Monaten.....	9
3.1.2	Frühere Weiterbildungskurse	10
3.1.3	Gründe aktueller Weiterbildungsabstinenz	11
3.2	Umfang und Art der aktuellen Weiterbildung in der LFW	12
3.2.1	Anzahl und Dauer der im letzten Jahr besuchten Kurse.....	12
3.2.2	Beruflicher bzw. privater Charakter der besuchten Kurse	13
3.2.3	Ausbildungsbereiche der aktuellen Weiterbildung	14
3.3	Motive und Gründe für einen Kursbesuch.....	15
3.3.1	Motive eines aktuellen Kursbesuches.....	15
3.3.2	Motive eines generellen Kursbesuches in OÖ.....	16
3.4	Informationen und Beratungen zur Weiterbildung	17
3.5	Finanzieller Aufwand und Förderungen.....	18
3.6	Gezogener Nutzen – Auswirkungen des Kursbesuches	20
4	BILDUNGSANBIETER IM BEREICH DER LFW	21
4.1	Veranstalter besuchter Weiterbildungskurse.....	21
4.2	Allgemeine Zufriedenheit mit den Bildungsangeboten	22
4.2.1	Allgemeine Zufriedenheit in OÖ.....	22
4.2.2	Allgemeine Zufriedenheit in Österreich	23



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

4.3	Spezialanalyse des Ländlichen Fortbildungsinstituts.....	24
4.3.1	Die Reichweite des LFI in der Bevölkerung	24
4.3.2	Besucher des LFI nach Art der Erwerbstätigkeit.....	25
4.3.3	Die Zufriedenheit mit dem LFI im Vergleich mit anderen Anbietern	26
5	PERSPEKTIVEN DER WEITERBILDUNG IM LFW-BEREICH	28
5.1.1	Interessante Bereiche der Weiterbildung.....	28
5.1.2	Gewünschte Änderungen in der Form & Organisation von Weiterbildung	29
5.1.3	Informelle Bildungsaktivitäten als Grundlage und Anknüpfungspunkt.....	30
6	ANHANG: TABELLENVERZEICHNIS	32



1 Ausgangssituation und Ziele der Spezialauswertung

1.1 Die Studie "Niedrigqualifizierte in OÖ. - der Weg in die Weiterbildung" als Ausgangspunkt

Diese Studie bildete den Ausgangspunkt für die vorliegende Spezialauswertung. Das Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) wurde im Juni des Jahres 2004 von der Abteilung Bildung, Jugend & Sport des Amtes der oö. Landesregierung (Landesrat Viktor Sigl) mit der Durchführung einer umfassenden Studie zum Thema "Niedrigqualifizierte in OÖ. - der Weg in die Weiterbildung" beauftragt. Ziel der im April 2005 fertigzustellenden Studie ist es, die Grundlagen für eine deutliche Steigerung der Weiterbildungsteilnahme dieser Zielgruppe zu schaffen und in diesem Zusammenhang jene Maßnahmen zu identifizieren, die zur Erreichung dieses Zieles am erfolgversprechendsten erscheinen.

Mit der konkreten Durchführung dieser Studie betraute in Folge der verantwortliche Projektleiter am Institut für Soziologie, Univ.-Prof. Dr. Ingo Mörth, das Institut für Kulturwirtschaft und Kulturforschung der JKU als verantwortliches Projektbüro und bildete eine gemeinsame Arbeitsgruppe "Bildungsforschung" zur Abwicklung des Projektes.

Während der vorbereitenden Sonderauswertungen der Mikrozensus-Erhebungen 2003 zum Themenbereich "Lebenslanges Lernen" als Teil dieses Projektes (s.u., Kap. 1.3) stellte sich heraus, dass - neben anderen Berufsgruppen - insbesondere auch die in der Landwirtschaft Tätigen überdurchschnittlich zur Gruppe der "Niedrigqualifizierten" (s.u.) zu rechnen sind.

Im Zuge eines Expertengesprächs mit Ing. Manuela Jachs-Wagner, Geschäftsführerin der Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) OÖ., ergab sich im Anschluss an diese im Gespräch diskutierten Ergebnisse der Auftrag, die Weiterbildung der im landwirtschaftlichen Bereich tätigen Menschen in OÖ. und Österreich anhand der Mikrozensus-Daten detaillierter zu analysieren und dabei auch die Stellung des LFI in der oö. und österr. Bildungslandschaft aus den vorhandenen Daten heraus ein wenig näher zu skizzieren. Diese Spezialauswertung ist daher als zielgruppenspezifische Vertiefung des generellen Projektes "Niedrigqualifizierte in die Weiterbildung" zu sehen.

1.2 Fragestellungen zur "Landwirtschaftlichen Weiterbildung"

Folgende Fragestellungen konnten dazu anhand der Daten der Statistik Austria bzw. der Statistik OÖ. (s.u., Kap. 1.3) bearbeitet werden:

- Abgrenzung und Beschreibung der Zielgruppe "Landwirtschaftlich Tätige" in OÖ. und Österreich nach Stellung im Wirtschaftsprozess und Größe des landwirtschaftlichen Betriebes;
- Bildungsqualifikation der Zielgruppe in OÖ. nach den o.a. Differenzierungen;
- Allgemeine Weiterbildung der Zielgruppe (Kurse zur beruflichen oder privaten Weiterbildung) in den letzten 12 Monaten nach Umfang und grober Zuordnung (beruflich/privat);
- Ausbildungsbereiche der Weiterbildung der Zielgruppe im Detail;
- Motive für die Weiterbildungsteilnahme der Zielgruppe;
- Informationsquellen und Beratungsangebote zur Weiterbildung bei der Zielgruppe;
- Kosten und Finanzierung der Weiterbildung;



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

- Nutzen und Auswirkungen besuchter beruflicher Weiterbildungskurse;
 - Gründe einer allfälligen Weiterbildungsabstinenz der Zielgruppe;
 - Allfällige frühere Kursbesuche (länger als 12 Monate zurück) der Zielgruppe (nur OÖ.);
 - Informelle Lernaktivitäten der Zielgruppe;
 - Reichweite von Bildungsanbietern in der Zielgruppe (OÖ. und Österreich);
 - Allgemeine Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Bildungsangebotes bei der Zielgruppe;
 - Die Reichweite des LFI (Zielgruppe & andere Bevölkerungsgruppen) (OÖ. und Österreich);
 - Zufriedenheit mit dem Angebot des LFI im Vergleich Zielgruppe und Gesamtbevölkerung (OÖ. und Österreich);
 - Interesse an künftiger Weiterbildung in der Zielgruppe nach Bereichen;
- Gewünschte Verbesserungen zur Erleichterung von Weiterbildung bei der Zielgruppe.

1.3 Grundlagen der Auswertung: die Mikrozensus-Erhebungen 2003

Für die Auswertungen wurden die Datensätze von zwei Erhebungen aus dem Jahr 2003 herangezogen und im Zusammenhang ausgewertet. Einerseits sind dies die Daten des gesamtösterreichischen *Mikrozensus* zu den Themen "*Arbeitskräfteerhebung*" und "*Lebenslanges Lernen*" vom Juni 2003 (MZ 2003), welche von der *Statistik Austria* erhoben wurden, und dessen (des MZ 2003) bildungsbezogene Hauptergebnisse im Juli 2004 der Öffentlichkeit präsentiert wurden.¹ Die detaillierten Aussagen dieser Studie der Statistik Austria beziehen sich auf die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren und können dem gleichnamigen Bericht "*Lebenslanges Lernen - Ergebnisse des Mikrozensus 2003*" entnommen werden. In unserer Spezialauswertung wurden die Daten dieser Erhebung in ihrer Darstellung auf die Zielgruppe "Landwirtschaftlich Tätige" vertieft und präzisiert und dabei einerseits für die relevanten Stichproben aus Oberösterreich (n = 9.894), andererseits aber auch für ganz Österreich (n = 63.257) rechnerisch ausgewertet.

Zur gleichen Zeit wurde in Verbindung mit dem genannten österreichweiten MZ 2003 exklusiv in Oberösterreich die oö. Zusatzerhebung "*Lebensbegleitendes Lernen*" durchgeführt, welche einige weitere Fragen zur Weiterbildung beinhaltete (n = 2.358). Diese Erhebung erfolgte in der Verantwortung der *Statistikabteilung des Landes Oberösterreich (Statistik OÖ.)* und wurde mit grundlegenden Ergebnissen auch gesondert veröffentlicht.² Für einige Analysen in Oberösterreich wurde die OÖ.-Stichprobe des Mikrozensus mit der Zusatzerhebung verknüpft³ und ergab einen neuen Datensatz für OÖ. (n = 9.966), der auch für diese Spezialauswertung im Bedarfsfall herangezogen wurde.

¹ Statistik Austria (Hg., 2004): *Lebenslanges Lernen. Ergebnisse des Mikrozensus 2003*, Wien 2004: Statistik Austria (416 Seiten, auch als pdf-download (ohne Druck- und Kopiermöglichkeit) erhältlich: ftp://www.statistik.at/pub/neuerscheinungen/lernen_web.pdf)

² Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Statistik (2003): *Lebenslanges Lernen. Auswertung und Darstellung der Oberösterreich-Ergebnisse des Mikrozensus-Sonderprogramms Juni 2003*, Linz 2003: Land Oberösterreich (Fragebogen „Lebensbegleitendes Lernen“, Bearbeitung: Dr. Maria Kölblinger)

³ dies wurde von Mag. Susanne Ortner & Univ.-Prof. Dr. Ingo Mörth geleistet. Dazu waren Konsultationen mit den Abteilungen Erwachsenenbildung (Dr. Alfons Stadlbauer), sowie Statistik (Dr. Ernst Fürst) im Rahmen des Amtes der oö. Landesregierung notwendig. Dazu kamen Konsultationen mit Verantwortlichen der Statistik Austria.



2 Die Zielgruppe: Lebensunterhalt aus Land- & Forstwirtschaft

Die Zielgruppe der vorliegenden Spezialauswertung für das LFI OÖ. besteht aus in der Land- und Forstwirtschaft (LFW) tätigen Personen (bzw. PensionistInnen, die früher in diesen Bereichen erwerbstätig waren).⁴ Österreichweit wurden dem gemäß 2.868 landwirtschaftlich tätige (bzw. tätig gewesene) Personen befragt, für Oberösterreich beläuft sich diese Zahl auf 534.

2.1 Landwirtschaftlich Tätige nach Lebensunterhalt

Um diese Gruppe der land- und forstwirtschaftlich im Wirtschaftsprozess Verankerten näher betrachten zu können, wurden drei Variable gebildet, die einen genaueren Blick auf die Zusammensetzung der Zielgruppe zulassen.

Zuerst wird differenziert nach der Art des Lebensunterhalts (Stellung im Wirtschaftsprozess), den die befragten Personen aus der LFW beziehen.

Tabelle 1: Erwerbsgruppen in der Land- und Forstwirtschaft

Art des Lebensunterhalts	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Selbständige in der LFW	31,8	170	30,4	872
Mithelfende Familienangehörige in der LFW	9,7	52	9,4	269
Unselbständig Tätige in der LFW	3,2	17	7,7	220
Pensionisten aus der LFW	55,2	295	52,5	1.507
Gesamt	100 %	534	100 %	2.868

Die Verteilung auf die landwirtschaftlichen Tätigkeiten ist in Oberösterreich ähnlich wie die in ganz Österreich. Der größte Teil der Befragten sind PensionistInnen, die angaben, vor ihrer Pension eine *Stellung in der Land- und Forstwirtschaft*⁵ gehabt zu haben (55,2% in Oberösterreich und 52,5% in Österreich). Eine weitere große Gruppe machen die selbständigen LandwirtInnen aus, die jeweils fast ein Drittel der Befragten sind. Die übrigen sind in der Landwirtschaft mithelfende Familienangehörige (jeweils ca. 10%) und unselbständig Tätige (Oberösterreich: 3,2%, Österreich: 7,7%).

Diese *derzeit unselbständig in der Landwirtschaft Tätigen* setzen sich aus HilfsarbeiterInnen, angelernten ArbeiterInnen und FacharbeiterInnen in der Land- und Forstwirtschaft und aus öffentlich Bediensteten (BeamtenInnen und Vertragsbediensteten mit ArbeiterInnen-tätigkeit) im Wirtschaftsbereich "Land- und Forstwirtschaft" zusammen.

⁴ Die Altersgrenze für eine Einbeziehung in die österreichweite MZ-Befragung war 15 Jahre; für die oö. Zusatzbefragung gab es eine Eingrenzung auf die 18-70Jährigen.

⁵ *ehemals Selbständige, Mithelfende und ehemalige HilfsarbeiterInnen in der LFW* zusammengenommen; für pensionierte FacharbeiterInnen und öffentlich Bedienstete in handwerklicher Verwendung aus der LFW war eine Zuordnung zu den LFW-PensionistInnen wegen fehlender Angaben zum ehemaligen Wirtschaftsbereich leider nicht möglich - sie sind in den o.a. Zahlen daher nicht enthalten.



2.2 Landwirtschaftlich Tätige nach Betriebsgröße

Die *derzeit Erwerbstätigen* (exklusive PensionistInnen) kann man anhand der vorliegenden Daten weiter nach *Betriebsgröße* differenzieren. In diese Verteilung fallen jedoch nur Selbstständige und mithelfende Angehörige, da eine Differenzierung nach Betriebsgrößen aus den vorhandenen Daten für Unselbstständige nicht möglich ist.

Tabelle 2: *Derzeit in der LFW tätige Selbstständige und Mithelfende nach Betriebsgröße*⁶

Dzt. selbstst./mith. Erwerbstätige in der LFW nach Betriebsgröße	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Kleiner Betrieb der LFW	25,0	61	36,3	403
Mittlerer Betrieb der LFW	70,1	171	57,3	679
Großer Betrieb der LFW	4,9	12	6,4	76
Gesamt	100 %	244	100 %	1.185

Die meisten Befragten geben an, in einem mittelgroßen Betrieb zu arbeiten. Allerdings ist dieser Anteil in Oberösterreich mit 70,1% signifikant höher als auf der gesamtösterreichischen Ebene mit 57,3%. Ein Viertel der OberösterreicherInnen und etwas mehr als ein Drittel in ganz Österreich arbeiten in einem LFW-Kleinbetrieb. Nur 4,9% bzw. 6,4% sind in einem großen LFW-Betrieb beschäftigt.

Nimmt man die landwirtschaftlichen PensionistInnen in diese Aufgliederung nach Betriebsgröße mit hinein und verteilt sie wie die noch Berufstätigen auf die Größe ihrer ehemaligen Betriebe, ändert sich die Verteilung zugunsten der kleineren Betriebe.

Tabelle 3: *In der LFW tätige Selbstständige/Mithelfende & LFW-Pensionisten n. Betriebsgröße*

Lebensunterhalt aus LFW nach Betriebsgröße	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Kleiner Betrieb der LFW	35,7	174	45,2	1.127
Mittlerer Betrieb der LFW	60,8	296	50,2	1.253
Großer Betrieb der LFW	3,5	17	4,6	114
Gesamt	100 %	487	100	2.494 %

Um einen differenzierten Einblick in das Bildungsverhalten der in der LFW tätigen bzw. tätig gewesenen Personen gewinnen zu können, werden im folgenden die drei oben dargestellten Verteilungen (*allgemeiner Lebensunterhalt im Bereich LFW; derzeit Selbstständige/Mithelfende aus der LFW nach Betriebsgröße; Lebensunterhalt aus der LFW nach derzeitiger oder ehemaliger Betriebsgröße*) immer wieder zur Beschreibung der verschiedenen Aspekte der Weiterbildung herangezogen.

⁶ Bei der Befragung lag hier hinsichtlich der Größe des Betriebes, in dem man tätig ist (war), eine Selbsteinstufung der Befragten vor. Grundlage der Einstufung kann dabei entweder die alte Klassifizierung nach Fläche (bis 20 ha Kulturfläche: klein; 20-50 ha: mittel; mehr als 50 ha: groß) oder die EU-Klassifizierung nach dem sog. Standarddeckungsbeitrag (StDB) pro Betriebsjahr sein (bis 6000 EUR StDB kleiner; 6000-30000 EUR StDB mittlerer; darüber: größerer Betrieb).

2.3 Landwirtschaftlich Tätige in OÖ. nach Schulbildung

Das grundlegende Bildungsniveau der in der LFW Tätigen soll hier als Ausgangspunkt für die Erörterungen zur Weiterbildung dieser Personengruppe dargestellt werden. Wir haben dafür eine grobe Differenzierung nach Qualifikation im "ersten Bildungsweg" gewählt. Hier war (entsprechend dem o.a. Projekt "Niedrigqualifizierte in OÖ. - der Weg in die Weiterbildung") die Zuordnung als "Niedrigqualifizierte/r" entscheidend. Zur Zielgruppe der Niedrigqualifizierten gehörten nach unserer Definition jene Menschen, die nach dem ersten Bildungsweg maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen.⁷

Abbildung 1: Niedrigqualifizierte in Oberösterreich ab 15 Jahren

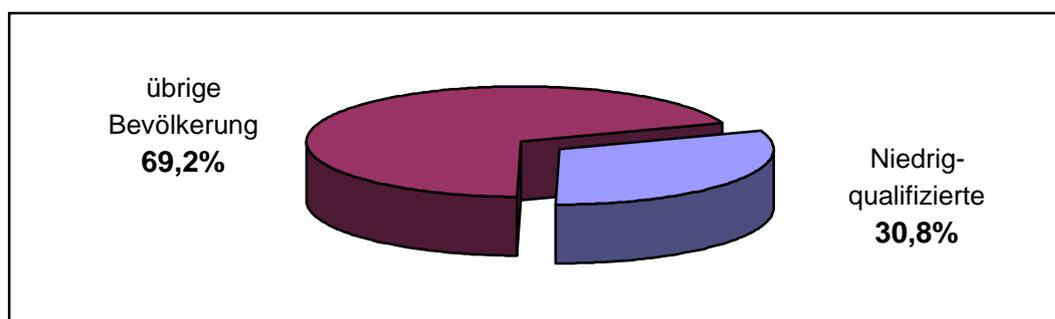


Abbildung 1 zeigt den Anteil der niedrig qualifizierten Personen ab 15 Jahren für unser Bundesland. Demnach gelten 30,8% der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren als niedrig qualifiziert. Dies entspricht einer absoluten Zahl von knapp 341.500 Menschen.

Im Bereich der LFW ist dieser Anteil signifikant höher als im oö. Durchschnitt, ausgenommen bei den unselbstständig Tätigen.

Tabelle 4: Schulbildung (Qualifikationsgrad) in der Land- und Forstwirtschaft in OÖ.

Art der Tätigkeit in der LFW	Grad der Qualifikation (OÖ.)		
	Niedrigqualifizierte (in %)	Höherqualifizierte (in %)	Gesamt (n = 100%)
Selbständige	42,4	57,6	170
Mithelfende Angehörige	57,7	42,3	52
Unselbständig Tätige	23,5	76,5	17
Pensionisten	89,5	10,5	295
LFW insgesamt	69,3	30,7	534

Auch bei einer Betrachtung der derzeit Erwerbstätigen nach Betriebsgröße zeigt sich dieses Bild, wobei jedoch die Grundqualifikation mit der wachsenden Betriebsgröße deutlich ansteigt und sich von fast 70 % Niedrigqualifizierten in kleinen Betrieben auf nur mehr 25 % bei großen Betrieben verringert.

⁷ Personen mit diesem derzeitigen Bildungsniveau, die sich in einer anschließenden Erstausbildung befinden, wurden aus der Zielgruppe heraus-; solche, die sich zum Befragungszeitpunkt im zweiten Bildungsweg befinden, wurden jedoch andererseits in die Zielgruppe hereingenommen.



Tabelle 5: Schulbildung (Qualifikationsgrad) in der LFW nach Betriebsgröße

Selbständige & Mithelfende in der Land- & Forstwirtschaft	Grad der Qualifikation (OÖ.)		
	Niedrigqualifizierte (in %)	Höherqualifizierte (in %)	Gesamt n = 100%
Kleiner Betrieb	68,9	31,1	61
Mittlerer Betrieb	45,0	55,0	171
Großer Betrieb	25,0	75,0	12

3 Teilnahme an Weiterbildung

In einem ersten Schritt der bildungsbezogenen Analysen soll die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen in den letzten 12 Monaten durch in der Landwirtschaft tätige Befragte genauer ermittelt werden.

3.1 Allgemeine Teilnahme an Weiterbildung in der LFW

3.1.1 Kursteilnahme in den letzten 12 Monaten

Tabelle 6: Kursteilnahme in den letzten 12 Monaten

Generelle Weiterbildungsteilnahme	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
An einem Kurs teilgenommen	11,9	62	10,7	300
An keinem Kurs teilgenommen	88,1	457	89,3	2504
Gesamt	100	519	100	2804

Auch hier zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Verteilung in Oberösterreich und in ganz Österreich. In den letzten 12 Monaten haben 11,9% der oberösterreichischen LFW-Tätigen einen Kurs besucht. Dieser Anteil sinkt auf ganz Österreich gerechnet geringfügig auf 10,7%. In beiden Fällen entspricht dieses Ausmaß an Weiterbildungsteilnahme (berufliche und private Kurse zusammengenommen) dem für diese Gruppe erwartbaren Ausmaß:

Niedrigqualifizierte zwischen 15 und 94 (älteste Befragte) bilden sich in Österreich insgesamt zu 8,9 % weiter, wobei sich bei den in der LFW Tätigen zwei gegenläufige Trends auswirken: Ältere bilden sich generell kaum mehr weiter (nur mehr 3,5 % Niedrigqualifizierte über 60 Jahren), so dass der hohe Pensionistenanteil in der LFW-Gruppe die generelle Teilnahme verringert; andererseits ergibt eine höhere Grundqualifikation auch eine deutlich höhere Weiterbildungsteilnahme, was dazu führt, dass höher qualifizierte LFW-Tätige den Prozentsatz der Teilnahme erhöhen.

Dies ergibt sich aus den folgenden Daten: Von den oberösterreichischen Selbständigen haben 22,4%, von den mithelfenden Familienangehörigen 25% und von den Unselbständigen 21% in



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

den letzten 12 Monaten an einen Weiterbildungskurs teilgenommen. Unter den Pensionisten finden sich hingegen nur 2,5% Kursabsolventen. Österreichweit betrachtet sieht dieses Ergebnis sehr ähnlich aus (Selbständige: 20,1%; Mithelfende: 16%, Unselbständige: 21,2%; Pensionisten: 2,6%).

Unterteilt man die Gruppe der unselbständig Tätigen weiter in Unselbständige in Arbeiterberufen und Beamte oder Vertragsbedienstete in handwerklicher Verwendung im Bereich der LFW, kommt man hier zu dem interessanten Ergebnis, dass sich besonders die zuletzt genannten Personen gerne weiterbilden. *31,8% der befragten landwirtschaftlichen Beamten und Vertragsbediensteten in Österreich haben im letzten Jahr einen Kurs besucht.*⁸

Betrachtet man die derzeit Berufstätigen nach Betriebsgrößen, finden sich kaum Unterschiede in Oberösterreich. In kleinen und mittleren Betrieben haben jeweils ungefähr ein Fünftel (19,7% bzw. 21,1%) im letzten Jahr einen Kurs besucht, in großen Betrieben waren es genau ein Viertel. Österreichweit sind eindeutig Befragte aus mittelgroßen Betrieben am aktivsten. Hier geben 20,5% an, sich weitergebildet zu haben, während es in großen Betrieben nur 17,1% und in kleinen nur 15,6% sind.

Kommen zu dieser Analyse auch noch die Pensionisten dazu, je nach dem wie groß der Betrieb war, in dem sie ehemals gearbeitet haben, verändert sich die Tendenz der Verteilung nicht. Auch hier sind die oberösterreichischen Befragten in Großbetrieben am ehesten in einem Kurs gewesen und in ganz Österreich diejenigen, die in mittleren Betrieben tätig sind oder waren.

3.1.2 Frühere Weiterbildungskurse

Die OberösterreicherInnen aus der LFW wurden außerdem noch gefragt, ob sie schon irgendwann einmal einen Kurs absolviert haben. 71,4% konnten diese Frage bejahen. Nur 28,6% gaben an, noch nie einen Weiterbildungskurs besucht zu haben. Nach Lebensunterhalt und Betriebsgröße ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 7: Frühere Weiterbildung nach LFW-Lebensunterhalt in OÖ.

Frühere Teilnahme an Weiterbildungskursen	Oberösterreich	
	%	n = 100 %
Selbständige in der LFW	77,4	53
Mithelfende Familienangehörige in der LFW	72,7	11
Unselbständig Tätige in der LFW	50	6
Pensionisten aus der LFW	53,8	52
Gesamt	71,4 %	122

Selbstständige und mithelfende LandwirtInnen haben offensichtlich eine signifikant intensivere "Bildungsbiographie" aus früheren Jahren als Unselbstständige oder derzeitige LFW-PensionistInnen. Ca. drei Viertel aus dieser Gruppe haben sich zumindest früher weitergebildet, während es bei den beiden anderen Gruppen lediglich ca. 50 % waren.

⁸ Für Oberösterreich ist diese Analyse leider unmöglich, da hier nur eine Person angab, Beamter oder Vertragsbediensteter mit landwirtschaftlicher Beschäftigung zu sein.



Tabelle 8: Frühere Weiterbildung aktiver LandwirtInnen in OÖ. nach Betriebsgröße

Frühere Teilnahme an Weiterbildungskursen	Oberösterreich	
	%	n = 100 %
Kleiner Betrieb der LFW	47,1	17
Mittlerer Betrieb der LFW	81,6	49
Großer Betrieb der LFW	100	4
Gesamt	74,3 %	70

Bemerkenswert ist die deutliche Steigerung der Weiterbildungsteilnahme im Erwerbsleben insgesamt, die mit der Betriebsgröße einhergeht. Aktive LandwirtInnen in OÖ. mittlerer und großer Betriebe waren nur zu einem sehr geringen Prozentsatz vollständig weiterbildungsabstinent.

3.1.3 Gründe aktueller Weiterbildungsabstinz

Diejenigen OberösterreicherInnen aus der LFW, die in den letzten 12 Monaten keinen Kurs besucht haben, wurden in der öö. Zusatzbefragung auch nach ihren Gründen dafür gefragt.

Tabelle 9: Gründe für Weiterbildungsabstinz in den letzten 12 Monaten (MFN⁹ möglich)

genannte Gründe	Oberösterreich (Nennungen)	
	% LFW	% alle Befragten
Keine Zeit	35,3	37,2
Kein Interesse/ kein Bedarf	34,6	28,7
Zu hohe familiäre Belastung	8,8	12,3
Gesundheitliche Gründe	7,4	5,1
Zu hohe Anforderungen	6,3	3,2
Kein Kursangebot in der Nähe	4,4	4,7
Hohe Kosten	2,2	4,7
Ungünstige Kurszeiten	2,2	3,6
Kursdauer	0	0,4
Insgesamt	n = 100 % = 136	n = 100 % = 1794

Die beiden wichtigsten Gründe, die gemeinsam mehr als zwei Drittel der Antworten aus dem LFW-Bereich ausmachten, sind ein Mangel an Zeit und Interesse bzw. auch Bedarf. Von den restlichen Gründen sind nur mehr "familiäre" und "gesundheitliche" Gründe von Belang.

Bemerkenswerte Unterschiede zum Durchschnitt der Weiterbildungs-Abstinenten in OÖ. zeigen sich bei *Interesse und Bedarf* und den *Anforderungen* (signifikant eher im LFW-Bereich) sowie bei *Belastungen durch Familie und Kosten* (im LFW-Bereich signifikant weniger bedeutsam).

⁹ Mehrfachnennungen



3.2 Umfang und Art der aktuellen Weiterbildung in der LFW

3.2.1 Anzahl und Dauer der im letzten Jahr besuchten Kurse

Hier soll zunächst die sog. "Weiterbildungsintensität", also die Anzahl und die Dauer der besuchten Weiterbildungsangebote, analysiert werden.

Diejenigen, die in den letzten 12 Monaten in Weiterbildung waren, wurden in der allgemeinen MZ-Befragung gefragt, *wie viele* Kurse sie in diesem Zeitraum gemacht haben.

Tabelle 10: Anzahl der besuchten Kurse in den letzten 12 Monaten

Zahl der besuchten Kurse	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
An einem Kurs teilgenommen	72,6	45	73	219
An zwei Kursen teilgenommen	21	13	16,7	50
An drei Kursen teilgenommen	6,5	4	6	18
An mehr als drei Kursen teilgenommen	0	0	4,3	13
Gesamt	100	62	100	300

Fast drei Viertel der LFW-Befragten sowohl in Oberösterreich als auch in Österreich haben in letzten Jahr nur einen Kurs besucht. In Oberösterreich hat niemand mehr als 3 Kurse besucht, österreichweit beläuft sich dieser Wert auf 4,3%. Für eine differenzierte Analyse nach Art der LFW-Tätigkeit und Betriebsgröße sind die Anteile häufigerer KursbesucherInnen zu gering.

Die *durchschnittliche Dauer* der besuchten Kurse beträgt in Oberösterreich für den zuletzt besuchten Kurs 26,8 Stunden, für den vorletzten Kurs 8,7 Stunden und 15,3 Stunden für den drittletzten Kurs. Für Gesamtösterreich betragen diese Werte 43,2 Stunden, 25,2 Stunden und 58,7 Stunden.

Daraus ergibt sich für OÖ. eine durchschnittliche Anzahl von *30 Stunden Weiterbildungszeit* pro BildungsteilnehmerIn aus der LFW.

In Österreich ist diese sog. "Weiterbildungsintensität" fast doppelt so hoch, nämlich im Schnitt *56 Stunden*, die eine Person aus der LFW mit Weiterbildung verbrachte.



3.2.2 Beruflicher bzw. privater Charakter der besuchten Kurse

Die Art der besuchten Kurse wurde zunächst nur grob *differenziert nach berufsbezogenem und privatem Kurs* erfragt.¹⁰ Es zeigt sich, dass die oberösterreichischen LFW-Tätigen etwas häufiger private Kurse absolviert haben als dies im österr. Durchschnitt der Fall war.

Tabelle 11: Art der besuchten Kurse

Kursart (letzte 12 Monate)	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Nur private Kurse	46,8	29	39	117
Nur berufsbezogene Kurse	45,2	28	49	147
Beides	8,1	5	12	36
Gesamt	100	62	100	300

Der große Anteil an privaten Kursen erklärt sich zusätzlich, wenn man die allgemeine Kursart aufgesplittet nach den *LFW-Gruppen* betrachtet:

- die *Pensionisten*, die einen relativ großen Anteil der hier dargestellten Gruppe ausmachen, haben fast ausschließlich private Kurse besucht. In Oberösterreich haben 100% und österreichweit 97,4% der Pensionisten nur private Kurse absolviert.
- Wirft man einen Blick auf die derzeit Erwerbstätigen aufgeteilt nach *Betriebsgrößen*, sieht man, dass österreichweit die Verteilung auf private und berufliche Kurse ziemlich ausgeglichen ist. In *kleinen Betrieben* absolvierten 43,3% einen berufsbezogenen Kurs, 41,8% einen privaten und 14,9% beides.

Bei *mittleren Betrieben* überwiegen jedoch diejenigen, die einen beruflichen Kurs machten, mit 60,4% bei weitem. Dazu kommen 12,9% die sowohl an einem beruflichen als auch an einem privaten Kurs teilgenommen haben. In *Großbetrieben* machen diejenigen, die beides gemacht haben, sogar ein knappes Viertel aus. Die meisten haben aber auch hier einen berufsbezogenen Kurs besucht (46,2%).

Weiters wurden in der allgemeinen MZ-Erhebung die Gründe für den Besuch der letzten drei Weiterbildungskurse eruiert, jedoch nur differenziert nach „hauptsächlich beruflich“ und „hauptsächlich privat“. Alle drei Kurse zusammengefasst, zeigt sich folgendes Bild:

Tabelle 12: Gründe für die Teilnahme an den letzten drei Kursen (MFN möglich)

Gründe des Kursbesuches	Oberösterreich	Österreich
	%	%
Hauptsächlich beruflich	45,6	56,0
Hauptsächlich privat	54,4	44,0

¹⁰ Befragt wurden hier nur diejenigen, die in den letzten 12 Monaten zumindest einen Weiterbildungskurs absolviert haben.



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

Nur bezogen auf den zuletzt besuchten Kurs, kann man entsprechend der Datenlage auch differenzieren nach den landwirtschaftlichen Berufsgruppen (wegen der Befragtenzahlen aus dem LFW-Bereich nur österreichweit).

68,2% der *unselbständig in der Landwirtschaft Tätigen* haben den letzten Kurs aus beruflichen Gründen besucht. Von den Selbständigen waren dies 65,1%, und von den mithelfenden Angehörigen immerhin noch 55,8%. Nur bei den Pensionisten überwiegt der Anteil derjenigen, die sich aus privaten Gründen weitergebildet haben (97,4%).

3.2.3 Ausbildungsbereiche der aktuellen Weiterbildung

Um zu eruieren, in welchen Bereichen die Weiterbildungsteilnahme von den der LFW zuordenbaren OberösterreicherInnen und ÖsterreicherInnen stattfand, wurde analysiert, in *welche Ausbildungsbereiche die letzten drei besuchten Kurse* fallen. Tabelle 13 zeigt die inhaltliche Verteilung aller drei erfragten Kurse in zusammengefasster Form.¹¹

Tabelle 13: Ausbildungsbereiche der drei letzten Kurse der LFW-Gruppen (MFN möglich)

Ausbildungsbereiche	Oberösterreich	Österreich
	% (n = 62)	% (n = 300)
Landwirtschaft	37,1	30,7
Dienstleistungen	24,2	28,7
Computerbedienung	16,1	22,3
Gesundheits- und Sozialwesen	14,5	11,7
Allgemeine Bildungsgänge	11,3	5,7
Geisteswissenschaften und Künste	8,1	8
Ingenieurwesen, verarb. Gewerbe & Baugewerbe	8,1	7
Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	4,8	7
Fremdsprachen	3,2	4
Erziehung	0	1,3
Biowissenschaften	0	0,7
Informatik	0	0,3

Spitzenreiter sind hier eindeutig *landwirtschaftliche Kurse*, wobei sich der Großteil der TeilnehmerInnen an Landwirtschaftskursen aus den *selbstständigen LandwirtInnen* rekrutiert. Österreichweit sind 60,6% der AbsolventInnen von Kursen aus diesem Bereich Selbstständige, 22,7% mithelfende Angehörige, 10,6% unselbständig Tätige und nur 6,1% Pensionisten. Aber auch Kurse, die zu dem Bereich Dienstleistungen zählen, und Weiterbildung im Bereich Com-

¹¹ Dazu muss die tw. unpräzise Kategorisierung der Statistik Austria bei der MZ-Erhebung angesprochen werden. "Dienstleistungen" etwa umfasst neben berufsbezogener Weiterbildung in den relevanten Branchen auch die (überwiegend) privat besuchte Koch- oder Hausaltskurse (= wichtiger Bereich der privaten Weiterbildung überhaupt). "Gesundheits- und Sozialwesen" beinhaltet dementsprechend neben branchenspezifischer Weiterbildung auch alle Kurse der privaten Wellness oder Sozialkompetenz, wie Kommunikationstrainings, NLP oder Elternbildung.



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

puterbedienung sind beliebt. Kaum aktiv sind die LFW-Befragten in den Bereichen Informatik, Biowissenschaften und Erziehung.

Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Verteilung der im LFW-Bereich nachgefragten Kurse fällt auf, dass (berufsbezogene) *Fachkurse der Landwirtschaft* signifikant eher besucht werden, ebenso *Gesundheit und Allgemeinbildung*.

EDV-basics ("Computerbedienung") sind bei den öö. LandwirtInnen andererseits offensichtlich schon stärker verbreitet und daher signifikant weniger nachgefragt.

3.3 Motive und Gründe für einen Kursbesuch

In einem weiteren Schritt der Analyse des Weiterbildungsverhaltens der in der LFW Beschäftigten werden die Motive für den Kursbesuch im letzten Jahr genauer unter die Lupe genommen.

3.3.1 Motive eines aktuellen Kursbesuches

Tabelle 14: Motive für den Kursbesuch von Personen aus dem LFW-Bereich (MFN möglich)

Weiterbildungsmotive	Oberösterreich	Österreich
	%	%
Hauptsächlich private Zwecke	51,6	44,3
Weiterentwicklung der Position im Betrieb	25,8	26,7
Veraltete Kenntnisse	21	15,7
Sonstige Motive	6,5	6,7
Sicherung der Beschäftigung im Betrieb	4,8	10
Will/wollte Beruf wechseln	3,2	2,3
Neue Tätigkeit im Betrieb	1,6	9,7
Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten	0	4
Will/ wollte Arbeitsplatz wechseln	0	0,7
Insgesamt	n = 100 % = 62	n = 100 % = 300

Der wichtigste Grund zur Weiterbildung ist - nach den nur pauschal erfassten *privaten Zwecken* - sicher die Weiterentwicklung der eigenen Position im Betrieb. In Oberösterreich nennen 25,8% und österreichweit 26,7% diesen Grund. In Österreich ist das vor *allem Erwerbstätigen in Groß- und Mittelbetrieben* wichtig, von denen 38,5% bzw. 36% dieses Motiv angaben.

Ein weiteres bedeutendes Motiv für die Weiterbildung sind veraltete Kenntnisse. Ein Fünftel der befragten OberösterreicherInnen aus der LFW empfinden ihre Kenntnisse als veraltet, österreichweit sind das nur 15,7%. Allerdings ist auch hier bemerkbar, *dass besonders in Großbetrieben Tätige* etwas gegen ihre veralteten Kenntnisse getan haben. 46,2% dieser Gruppe nannte dieses Motiv, unter Tätigen in LFW-Kleinbetrieben jedoch nur 13,4%.

Österreichweit stehen die *Sicherung der Beschäftigung im Betrieb* (10%) und eine *neue Tätigkeit im Betrieb* (9,7%) an dritter und vierter Stelle des Motiv-Rankings. Hier ergibt sich eine sig-



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

nifikante Differenz zur Motivlage in OÖ., die auf die nur österreichweit repräsentativ erfassten *öffentlich Bediensteten im LFW-Bereich* (z.B. Bundesforste) zurückzuführen sein dürfte. Laufende Weiterbildung zur Qualifikationssicherung und Rezeption von Neuerungen haben hier Tradition und lassen die entsprechenden Motive hervortreten.

Völlig Bedeutungslos sind in Oberösterreich dementsprechend rein auf eine unselbstständige Beschäftigung bezogenen Motive „Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten“ und „will/wollte Arbeitsplatz wechseln“, die beide gar nicht genannt wurden. Letzteres wurde aber auch österreichweit nur sehr selten angeführt (0,7%). Interessant ist, dass die „Verbesserung der Aufstiegsmöglichkeiten“ österreichweit von immerhin 4% der Befragten als Motiv für die Weiterbildung angegeben wurde.

3.3.2 Motive eines generellen Kursbesuches in OÖ.

(Nur) in Oberösterreich wurden außerdem alle, die *irgendwann einmal* (aktuell oder früher, s. Kap. 3.1.2) einen Weiterbildungskurs absolviert haben, nach ihren Gründen für den aktuellen *oder* damaligen Kursbesuch gefragt. Für den größten Teil der Befragten ergibt sich auch hier, dass das private, persönliche Interesse für die Entscheidung, einen Kurs zu besuchen, ausschlaggebend ist (60 %).

Fast die Hälfte nennt aber auch die berufliche Notwendigkeit als Grund für die Weiterbildung. Weit abgeschlagen mit 10,5% folgt der Kurs als - reine - Freizeitgestaltung. Völlig bedeutungslos für eine "lebenslang" betrachtete Weiterbildung im LFW-Bereich sind die Gründe Neueinstieg im Beruf, Umschulung, Arbeitslosigkeit und Karriereförderung.

Tabelle 15: Gründe für einen Kursbesuch in Oberösterreich (LFW-Gruppe; MFN möglich)

Gründe für Weiterbildung insgesamt (Kursbesuch aktuell oder irgendwann früher)	Oberösterreich
	% Nennungen
Privates, persönliches Interesse	49,6
Berufliche Notwendigkeit	40,3
Freizeitgestaltung	8,5
Neueinstieg im Beruf	0,8
Umschulung	0,8
Arbeitslosigkeit	0
Karriereförderung	0
Insgesamt	n = 100 % = 129



3.4 Informationen und Beratungen zur Weiterbildung

Als nächstes sollen die Informations- und Beratungsangebote genauer untersucht werden, die für den Besuch von Kursen oder Schulungen von in der LFW beschäftigten Befragten in Anspruch genommen wurden.

Tabelle 16: Nutzung von Informations- und Beratungsangeboten (LFW-Gruppe; MFN möglich)

Informations- & Beratungsangebote zur Weiterbildung	LFW-OÖ.	LFW-Österreich
	%	%
Persönliche Beratung bei öffentlichen Einrichtungen	27,2	24,0
Prospekte/Broschüren öffentlicher Einrichtungen	27,2	21,9
Information durch Bekannte, Freunde usw.	24,2	19,1
Informationen durch Vorgesetzte bzw. Arbeitgeber	15,2	18,6
Prospekte/Broschüren privater Weiterbildungsanbieter	15,2	11,5
Persönliche Beratung bei privaten Weiterbildungsanbietern	6,1	7,7
Informationen aus Tageszeitungen o.ä.	3,1	8,7
Entsendung durch Betrieb bzw. Arbeitgeber	0	20,2
Messen und Informationsveranstaltungen	0	7,7
Homepages öffentlicher Einrichtungen	0	5,5
Homepages privater Weiterbildungsanbieter	0	1,6
Information/ Beratung nicht benötigt	15,2	9,8
Insgesamt	n = 100 % = 51	n = 100 % = 286

Am häufigsten informieren sich OberösterreicherInnen aus dem LFW-Bereich über Weiterbildung *durch persönliche Beratung bei öffentlichen Einrichtungen* und *Prospekte und Broschüren* von öffentlichen Einrichtungen (beide 27,2%). Diese beiden Informationsmöglichkeiten werden auch österreichweit am liebsten genutzt. Vor allem mithilfe Angehöriger informieren sich gerne auf diese Art, jeweils ungefähr ein Viertel der Mithelfenden geben an, diese Angebote in Anspruch genommen zu haben.

Für die OberösterreicherInnen ist außerdem die *Information durch Bekannte und Freunde* wichtig (24,2%). Diese Möglichkeit liegt österreichweit erst an vierter Stelle. Davor, mit 20,2%, findet sich noch die Entsendung durch den Betrieb bzw. Arbeitnehmer, die von oberösterreichischen Befragten gar nicht genannt wurde. Von den in kleinen Betrieben Beschäftigten wurden österreichweit sogar 30% vom Arbeitgeber zur Weiterbildung geschickt. Das Bild, das diese Auswertung für Oberösterreich zeichnet, kann daran liegen, dass die Fallzahl der berufstätigen, sich im letzten Jahr weitergebildet haben, auf nur 51 beläuft.

Österreichweit können weiters die Information durch Bekannte und Freunde und durch den Vorgesetzten bzw. Arbeitgeber als wichtig gesehen werden (je ca. 19%)



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

Besonders wenig werden die Homepages sowohl privater als auch öffentlicher Anbieter angenommen. In Oberösterreich wurden diese beiden Möglichkeiten gar nicht genutzt und auch österreichweit nur in sehr geringem Ausmaß. Auch Messen und Informationsveranstaltungen werden nur wenig bis überhaupt nicht genannt.

Zu notieren ist abschließend, dass in OÖ. deutlich mehr Personen aus der LFW angaben, Beratung und Information nicht benötigt zu haben (15%) als österreichweit der Fall war.

3.5 Finanzieller Aufwand und Förderungen

Weiters wurde gefragt, welcher persönlicher finanzieller Aufwand für die in der LFW beschäftigten Personen mit der Kursteilnahme innerhalb der letzten 12 Monate verbunden war.¹²

Tabelle 17: Persönlicher finanzieller Aufwand für berufliche Weiterbildung im LFW-Bereich

Finanzieller Aufwand	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Keine Kosten	9,1	3	37,7	69
Bis 250 Euro	66,7	22	38,3	70
250 – 500 Euro	18,2	6	15,3	28
501 – 1000 Euro	6,1	2	5,5	10
1001 – 2000 Euro	0	0	2,7	5
Mehr als 2000 Euro	0	0	0,5	1
Gesamt	100 %	33	100 %	183

Die meisten Befragten haben keine bis geringe persönliche Ausgaben für die Weiterbildung im letzten Jahr getätigt. 75,8% der in Oberösterreich befragten und 76% auf gesamtösterreichischer Ebene haben höchstens 250 Euro für ihre Kurse gezahlt. Die hohe Zahl derer, die in ganz Österreich ohne Kosten berufliche Weiterbildung erfuhren, ist auf die öffentlich Bediensteten in der LFW zurückzuführen, die betriebliche Weiterbildung in Anspruch nehmen konnten.

Um diesen Aspekt der Weiterbildung näher betrachten zu können, wurde eine neue Variable gebildet, die all jene zusammenfasst, die gar keine persönlichen Ausgaben hatten, alle die bis zu 500 Euro zahlten und all jene, die mehr als 500 Euro ausgaben. Gesplittet nach den landwirtschaftlichen Berufsgruppen zeigt sich, dass vor allem unselbständig Tätige wenig persönlichen finanziellen Aufwand haben. 62,5% der Unselbständigen geben an, keine Ausgaben gehabt zu haben, weitere 28,1% weniger als 500 Euro. Dagegen sagen 72,4% der mithelfenden Angehörigen und 55,4% der Selbständigen, bis zu 500 Euro gezahlt zu haben.

¹² Diese Frage wurde nur von jenen beantwortet, die einen berufsbezogenen Kurs absolviert haben.



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

Tabelle 18: Erhaltene Förderungen für berufliche Weiterbildung (MFN möglich)

Förderquelle	Oberösterreich	Österreich
	%	%
keine Förderung	57,6	43,7
Kammer oder Interessensvertretung	39,4	26,2
Land	3,0	10,2
Gemeinde	0	0,5
steuerliche Absetzbarkeit	0	6,5
Arbeitgeber	0	17,5
Gesamt	n = 100 % = 33	n = 100 % = 183

57,6 % der in Oberösterreich befragten LFW-Personen, die sich in den letzten 12 Monaten beruflich weiterbildeten, und 43,7 % der österreichweit Befragten bekamen für die Teilnahme an ihrem Weiterbildungskurs eine Förderung. Welche Förderungen das waren, zeigt die obige Tabelle. Die Förderung durch Kammer und Interessensvertretung ist besonders in Oberösterreich absoluter Spitzenreiter. 39,4 % der BildungsteilnehmerInnen bekamen eine Förderung ihrer Interessensvertretung. von der Kammer. Auch österreichweit werden die meisten Förderungen von Kammern und Interessensvertretungen vergeben. 26,2 aller BildungsteilnehmerInnen (46,6% der Geförderten) beziehen ihre Förderung aus dieser Quelle.

Anzumerken ist hier, dass in OÖ. immerhin 5 Personen, die berufliche Weiterbildungskurse besuchten, angaben, keine Förderung erhalten zu haben, weil sie über *bestehende Fördermöglichkeiten nicht informiert* gewesen seien.

Später im Fragebogen wurde gefragt, wie die letzten drei besuchten Kurse finanziert wurden. Hier wurde jedoch nur differenziert nach „nur privat“, „teils privat, teils anders“ und „nur anders“¹³. Alle drei Kurse zusammengefasst, zeigt sich folgendes Bild:

Tabelle 19: Bezahlung der letzten drei Kurse (MFN möglich)

Finanzierungsquellen	Oberösterreich	Österreich
	%	%
Nur privat	83,9	72,3
Teils privat, teils gefördert	32,3	23,3
Nur gefördert	11,3	31,7
Gesamt	n = 100 % = 33	n = 100 % = 183

Diese Zahlen weisen ebenfalls darauf hin, dass in OÖ. Fördermöglichkeiten, insbesondere solche, die nicht durch die eigene Kammer bzw. Interessensvertretung angeboten werden, zu wenig propagiert und daher auch weniger bekannt sind bzw. in Anspruch genommen werden.

¹³ "Anders" kann nur als Inanspruchnahme einer Fördermöglichkeit gesehen werden und wird daher in Folge zu bezeichnet.



3.6 Gezogener Nutzen – Auswirkungen des Kursbesuches

Denjenigen Personen aus der LFW, die im letzten Jahr einen beruflichen Weiterbildungskurs absolviert haben, wurde in Folge auch die Frage nach den Auswirkungen des Kursbesuchs gestellt.

Tabelle 20: Auswirkungen eines beruflichen Kursbesuchs (MFN möglich)

Auswirkungen	Oberösterreich	Österreich
	%	%
Wenig oder keine	30,3	19,7
Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Situation	63,6	70,5
Beitrag zur Erhaltung der derzeitigen Beschäftigung	15,2	17,5
Hilfe beim Finden der derzeitigen (letzten) Beschäftigung	0	1,1
Gesamt	n = 100 % = 33	n = 100 % = 183

Die große Mehrheit der Befragten zieht aus der Weiterbildung einen Beitrag zur Verbesserung ihrer beruflichen Situation (Oberösterreich: 63,6%; Österreich sogar 70,5%). Besonders Beschäftigte in mittleren Betrieben betonen diesen Aspekt. Von ihnen nennen diesen Nutzen 85%.

30,3 % der OberösterreicherInnen und fast 20% der österreichweit Befragten sehen allerdings keine Auswirkungen der absolvierten Kurse.

17,5% der Befragten aus der LFW auf Gesamtebene und 15,2% der OberösterreicherInnen sehen einen Beitrag zur Erhaltung der derzeitigen Beschäftigung durch den Kurs. Die Erhaltung der derzeitigen Beschäftigung ist österreichweit besonders für Tätige in kleinen Betrieben, von denen 30% diesen Punkt nannten, und für jene in Großbetrieben (32%) wichtig. Tätige in mittleren Betrieben empfinden ziehen diesen Nutzen seltener aus einem Weiterbildungskurs (12,3%). Gar nicht bzw. in einem äußerst geringem Ausmaß besteht die Hilfe der Kurse beim Finden einer Arbeitsstelle.



4 Bildungsanbieter im Bereich der LFW

4.1 Veranstalter besuchter Weiterbildungskurse

In einem ersten Schritt soll betrachtet werden, wie sich die in der LFW tätigen Befragten, die in den letzten 12 Monaten an einem Weiterbildungskurs teilgenommen haben, auf die verschiedenen Anbieter verteilen.

Tabelle 21: Veranstalter der von Personen aus der LFW besuchten Weiterbildungskurse

Bildungsveranstalter	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Ländliches Fortbildungsinstitut	33,9	21	27,0	81
WIFI, Einr. d. Arbeitgeberverb., Wirt.kammern	11,3	7	13,7	41
Anderer privater Bildungsanbieter	8,1	5	8,0	24
Volkshochschule, öffentl. Bildungsanbieter	11,3	7	7,0	21
Betrieb, wo die Person beschäftigt ist (war) ¹⁴	0	0	6,7	20
BFI, Einr. d. Arbeitnehmerverb., AK, Gewerksch.	0	0	6,0	18
Caritas, Rotes Kreuz u.ä.	9,7	6	5,0	15
Katholisches oder Evang. Bildungswerk	3,2	2	3,7	11
Herstellerfirma, Lieferfirma	3,2	2	3,0	9
Schule mit Öffentlichkeitsrecht	0	0	3,0	9
Universität, Hochschule, Fachhochschule	1,6	1	1,0	2
Volkswirtschaftliche Gesellschaft	0	0	0,7	2
Sonstiger Anbieter ¹⁵	17,7	11	15,3	46
Gesamt	100 %	62	100 %	300

Die meisten TeilnehmerInnen konnte das Ländliche Fortbildungsinstitut für sich verbuchen, und zwar in Oberösterreich und auf gesamtösterreichischer Ebene. 33,7% der sich weiterbildenden, oberösterreichischen LFW-Personen besuchten Kurse beim Ländlichen Fortbildungsinstitut. Auf gesamtösterreichischer Ebene beläuft sich dieser Prozentsatz auf 27%. An zweiter Stelle stehen auf beiden Analyseebenen sonstige Anbieter, die in der Befragung nicht explizit genannt wurden. Außerdem noch wichtig sind Bildungseinrichtungen der Arbeitgeberverbände und Wirtschaftskammern, wie zum Beispiel das WIFI, sowie die Volkshochschulen und andere öffentliche Bildungseinrichtungen.

¹⁴ Einschließlich einer allfälligen Mutter- oder Tochtergesellschaft des Betriebes.

¹⁵ Leider wurde nicht erfasst, was sich hinter "sonstiger Bildungsanbieter" verbirgt. Wir vermuten Vereine, ev. Musikschulen, Bildungshäuser und ev. Einrichtungen des Sozialbereiches (Altersheime, Eltern-Kind-Zentren etc.).



4.2 Allgemeine Zufriedenheit mit den Bildungsangeboten

Die Zufriedenheit mit den Weiterbildungskursen wurde in verschiedenen Dimensionen, die bei der Beurteilung eines Kurses und eines Kursveranstalters von Bedeutung sind, gemessen.

4.2.1 Allgemeine Zufriedenheit in OÖ.

Diese allgemeine Zufriedenheit wird zunächst für alle Bildungsangebote, die die in der LFW Tätigen in OÖ. besuchten, zusammengefasst dargestellt.

Tabelle 22: Zufriedenheit der LFW-Personen mit Aspekten der Weiterbildungskurse in OÖ.

Dimension	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittelwert ¹⁶
	%	%	%	%	
Qualifikation der Vortragenden	69,4	29,0	1,6	0	1,32
Ausstattung der Bildungseinrichtungen	63,9	32,8	1,6	1,6	1,41
Zusammensetzung der Lerngruppe	59,0	39,3	1,6	0	1,43
Lernmaterialien und Unterlagen	60,0	36,7	1,7	1,7	1,45
Kurs-, Lehrgangszeiten, Kursdauer	58,1	35,5	6,5	0	1,48
Erreichen der Lernziele, Einhaltung der Lerninhalte	54,8	40,3	4,8	0	1,50
Preis-Leistungs-Verhältnis	45,8	49,2	5,1	0	1,59

In Oberösterreich wird die Qualität der Vortragenden am besten bewertet. Fast 70% der Befragten sind damit sehr zufrieden. Gut bewertet wird auch die Ausstattung der Bildungseinrichtungen (63,9% sehr Zufriedene). Fast 60% bzw. genau 60% der landwirtschaftlich Tätigen sind auch mit der Zusammensetzung der Lerngruppen und den zur Verfügung gestellten Lernmaterialien und Unterlagen sehr zufrieden.

Am wenigsten zufrieden sind die Befragten mit dem *Preis-Leistungs-Verhältnis*, allerdings summieren sich die sehr Zufriedenen und die eher Zufriedenen auch hier auf 94,9% und der Mittelwert liegt mit 1,59 zwischen „sehr zufrieden“ und „eher zufrieden“. Insgesamt kann man also sagen, dass in Oberösterreich die genutzten Bildungseinrichtungen von den landwirtschaftlich tätigen Personen sehr gut bewertet werden.

¹⁶ Es handelt sich hierbei um einen Mittelwert der Ausprägungen 1 = „Sehr zufrieden“, 2 = „Eher zufrieden“, 3 = „Eher unzufrieden“ und 4 = „Sehr unzufrieden“. Je niedriger der Wert, desto besser wurde die jeweilige Dimension bewertet.



4.2.2 Allgemeine Zufriedenheit in Österreich

Hier werden dieselben Zufriedenheitsdimensionen mit den Bildungsangeboten hinsichtlich der LFW-BildungsteilnehmerInnen aus ganz Österreich dargestellt.

Tabelle 23: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Weiterbildungskurse in Österreich

Dimension	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden	Mittelwert ¹⁷
	%	%	%	%	
Qualifikation der Vortragenden	73,9	24,7	1,3	0	1,27
Ausstattung der Bildungseinrichtungen	68,4	29,9	1,4	0,3	1,34
Preis-Leistungs-Verhältnis	66,5	31,2	2,2	0	1,36
Erreichen der Lernziele, Einhaltung der Lerninhalte	66,6	30,7	2,7	0	1,36
Zusammensetzung der Lerngruppe	63,4	34,2	2,1	0,3	1,39
Lernmaterialien und Unterlagen	63,8	32,8	3	0,4	1,40
Kurs-, Lehrgangszeiten, Kursdauer	62,8	34,2	2,7	0,3	1,41

Auch auf gesamtösterreichischer Ebene werden die Qualifikation der Vortragenden und die Ausstattung der Bildungseinrichtungen am besten bewertet. Interessant ist, dass hier das Preis-Leistungs-Verhältnis schon an dritter Stelle steht, mit dem die OberösterreicherInnen am wenigsten zufrieden sind.

Allgemein ist aber zu bemerken, dass die Zufriedenheit österreichweit insgesamt höher ist, die Mittelwerte alle niedriger sind – und damit näher beim „Sehr zufrieden“ – als bei der Sonderauswertung für Oberösterreich.

¹⁷ Es handelt sich hierbei um einen Mittelwert der Ausprägungen 1 = „Sehr zufrieden“, 2 = „Eher zufrieden“, 3 = „Eher unzufrieden“ und 4 = „Sehr unzufrieden“. Je niedriger der Wert, desto besser wurde die jeweilige Dimension bewertet.



4.3 Spezialanalyse des Ländlichen Fortbildungsinstituts

Um das Weiterbildungsangebot des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) besser beurteilen zu können, wurde eine Spezialanalyse durchgeführt.

4.3.1 Die Reichweite des LFI in der Bevölkerung

In einem ersten Schritt wurde die Frequentierung aller Weiterbildungseinrichtungen durch alle Befragte im Vergleich zu den in der LFW tätigen Personen betrachtet.

Tabelle 24 zeigt, wie sich einerseits die Personen aus der LFW, die sich weiterbildeten, in Oberösterreich und Österreich auf die Veranstalter von Weiterbildungskursen verteilen und andererseits, wie diese Verteilung für die Gesamtbevölkerung aussieht. Wie schon oben erwähnt, haben sich 33,9% der oberösterreichischen Landwirte und 27% der österreichischen Landwirte für das Ländliche Fortbildungsinstitut entschieden. In der Gesamtbevölkerung beläuft sich dieser Prozentsatz sowohl für Oberösterreich als auch für Österreich auf 2,4%.

Tabelle 24: Veranstalter von Weiterbildungskursen & Nutzung im Vergleich LFW - Bevölkerung

Bildungsanbieter	LFW-Bereich				Gesamtbevölkerung			
	OÖ		Ö		OÖ		Ö	
	%	n	%	n	%	n	%	n
Ländl. Fortbildungsinstitut	33,9	21	27,0	81	2,4	43	2,4	218
WIFI, Einr. d. Arb.geberverb., Wirtschaftskammern	11,3	7	13,7	41	11,2	197	10,1	902
Volkshochschule, öffentliche Bildungsanbieter	11,3	7	7,0	21	7,4	130	8,8	782
Caritas, Rotes Kreuz u.ä.	9,7	6	5,0	15	6,6	117	4,9	437
Andere priv. Bildungsanbieter	8,1	5	8,0	24	14,7	259	15	1336
Kath/ Evang. Bildungswerk	3,2	2	3,7	11	1,5	27	1,5	134
Herstellerfirma, Lieferfirma	3,2	2	3	9	5,2	91	6,1	548
Universität, Hochschule	1,6	1	0,3	1	1,5	26	3,3	294
BFI, Einr. d. Arb.nehmerversb., AK, Gewerkschaften	0	0	6,0	18	7,6	134	7,0	626
Betrieb, in dem befragte Per- son beschäftigt ist (war)	0	0	5,7	17	16,9	298	17,1	1527
Schule m. Öffentlichkeitsrecht	0	0	3	9	3,8	67	4,3	379
Muttergesellschaft, Beteili- gungsges. des Betriebs	0	0	1,0	3	2,3	40	2,3	202
Fachhochschule	0	0	0,7	2	0,5	8	1,5	130
Volkswirtschaftl. Gesellschaft	0	0	0,7	2	0,3	6	0,2	19
Sonstiger Anbieter	17,7	11	15,3	46	18,1	319	15,5	1382
Gesamt	100 %	62	100 %	300	100 %	1762	100 %	8916



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

In ganz Österreich haben 218 Personen einen Kurs beim Ländlichen Fortbildungswerk absolviert. 81 Personen davon, sind in der LFW tätig. 37% derjenigen, die österreichweit im den letzten 12 Monaten einen Kurs beim LFI gemacht haben, kommen also aus dem LFW-Bereich.

In Oberösterreich haben 43 Befragte an einem LFI-Kurs teilgenommen, davon sind die Hälfte (21 Personen) landwirtschaftlich Beschäftigte. Bemerkenswert ist, dass österreichweit ein Fünftel derjenigen, die einen LFI-Kurs gemacht haben, aus Oberösterreich kommt, das LFI OÖ. daher überdurchschnittlich zur Positionierung des LFI insgesamt beiträgt. Im LFW-Bereich steigt der Anteil des LFI OÖ. auf ein Viertel aller BesucherInnen des LFI in ganz Österreich.

Von den 81 Personen aus dem LFW-Bereich in Gesamtösterreich, die im letzten Jahr einen Kurs beim LFI gemacht haben, sind 53,1% selbständig, 23,5% Pensionisten, 17,3% mithelfende Angehörige und 6,2% unselbständig Tätige. 66,7% der 81 sind derzeit in einem mittleren Betrieb beschäftigt, 28,1% in einem Klein- und 5,3% in einem Großbetrieb.

In Oberösterreich nahmen 21 in der Landwirtschaft beschäftigte Personen an einem LFI-Kurs teil, davon 61,9% Selbständige, 23,8% mithelfende Angehörige, 9,5% Pensionisten und 4,8% Unselbständige. Nach Betriebsgrößen verteilen sich die derzeit Erwerbstätigen LFI-Kurs-TeilnehmerInnen in Oberösterreich wie folgt: 77,8% kommen aus einem mittleren Betrieb, 16,7% aus einem Kleinbetrieb und 5,6% aus einem großen.

In der Gesamtbevölkerung hat das LFI in OÖ. wie in ganz Österreich eine Reichweite von 2,4% und liegt damit am unteren Ende der verschiedenen Bildungsanbieter.

4.3.2 Besucher des LFI nach Art der Erwerbstätigkeit

Da ja offenbar nicht nur landwirtschaftlich tätige Befragte in den letzten 12 Monaten Kurse beim ländlichen Fortbildungsinstitut besucht haben, ist es interessant, näher zu betrachten, in welchen Berufsgruppen diese Personen außerdem zu finden sind.

Tabelle 25: LFI-AbsolventInnen nach Berufsgruppen (derzeitiger oder früherer Beruf)

Berufsgruppe	Oberösterreich		Österreich	
	%	n	%	n
Selbst. / mith. Angehörige LFW	46,6	20	35,2	74
Angestellte	25,6	11	17,6	37
ArbeiterInnen	23,3	10	30,5	64
Beamte	2,3	1	6,7	14
Vertragsbedienstete	2,3	1	4,3	9
Selbst./ Mithelfende Handel, Gewerbe etc.	0	0	4,3	9
Freiberufler und mithelfende Angehörige	0	0	1	2
Lehrlinge	0	0	0,5	1
Gesamt	100	43	100	210 ¹⁸

Wie erwartet, machen sowohl in Oberösterreich als auch österreichweit die in der LFW Tätigen den größten Teil der LFI-Klientel aus. In Oberösterreich sind sogar fast die Hälfte der Teilneh-

¹⁸ 8 Personen haben offenbar keinen früheren Beruf angegeben und fallen daher aus dieser Analyse heraus.



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

merInnen Selbständige oder mithelfende Angehörige aus dem LFW-Bereich. Bemerkenswert ist jedoch, dass auch ein besonders großer Teil an Arbeitern und Angestellten unter den AbsolventInnen des LFI zu finden sind. In Oberösterreich sind 25,6% der LFI-KundInnen Angestellte und 23,3% ArbeiterInnen. Auf Österreichebene finden sich 30,5% ArbeiterInnen und 17,6% Angestellte unter der LFI-Klientel.

4.3.3 Die Zufriedenheit mit dem LFI im Vergleich mit anderen Anbietern

In Tabelle 26 werden die Mittelwerte¹⁹ der Zufriedenheitsbeurteilungen der LFI-TeilnehmerInnen mit jenen der TeilnehmerInnen der andern Anbieter in Oberösterreich verglichen. Beide Gruppen sind weiter unterteilt in den LFW-Bereich einerseits und Gesamtbevölkerung andererseits.

Tabelle 26: Zufriedenheit mit dem LFI im Vergleich zu anderen Anbietern in Oberösterreich

Dimension	LFI		Andere Anbieter	
	LFW-Bereich (n=21)	Gesamtbev. (n=41-43)	LFW-Bereich (n=38-41)	Gesamtbev. (n=1291-1711)
Qualifikation der Vortragenden	1,24*	1,37	1,37*	1,32
Zusammensetzung der Lerngruppe	1,33*	1,28*	1,48*	1,43*
Ausstattung der Bildungseinrichtungen	1,48*	1,35	1,38*	1,42
Lernmaterialien und Unterlagen	1,52	1,51	1,41	1,41
Kurs-, Lehrgangszeiten, Kursdauer	1,52	1,58	1,46	1,43
Erreichen der Lernziele, Einhaltung der Lerninhalte	1,57	1,56*	1,46	1,41*
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,62	1,61	1,58	1,41

* = signifikanter Mittelwertunterschied zwischen LFI und anderen Anbietern

Die Qualifikation der Vortragenden wird von der LFW-Gruppe beim LFI wesentlich besser beurteilt als bei anderen Anbietern. Das LFI bekommt für seine Vortragenden die „Note“ 1,24, andere liegen dagegen nur bei 1,37. Von der Gesamtbevölkerung in Oberösterreich bekommen allerdings die anderen Anbieter in dieser Dimension eine geringfügig bessere Bewertung. Mit der Zusammensetzung der Lerngruppe sind die Befragten aus dem Gesamtpool beim LFI jedoch wesentlich zufriedener (1,28) als bei anderen Anbietern. Auch von den Landwirten wird das LFI in dieser Hinsicht besser beurteilt.

Die größte Zufriedenheit mit der Ausstattung der Einrichtung zeigen die LFI-TeilnehmerInnen aus der Gesamtbevölkerung. Am unzufriedensten mit diesem Aspekt sind aber die in der LFW Tätigen, die beim LFI einen Kurs gemacht haben. Lernmaterialien und Unterlagen werden von den AbsolventInnen anderer Einrichtungen durchgängig besser bewertet als von LFI-AbsolventInnen. Das gleiche gilt für die Kursdauer und –zeiten, das Einhalten der Lerninhalte und das

¹⁹ Es handelt sich hierbei um Mittelwerte der Ausprägungen 1 = „Sehr zufrieden“, 2 = „Eher zufrieden“, 3 = „Eher unzufrieden“ und 4 = „Sehr unzufrieden“. Je niedriger der Wert, desto besser wurde die jeweilige Dimension bewertet.



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

Preis-Leistungs-Verhältnis. In diesen Bereichen findet sich im Vergleich zu anderen Anbietern in Oberösterreich Verbesserungspotenzial.

Österreichweit liegen die Mittelwerte der Zufriedenheitsbeurteilungen allgemein niedriger als in Oberösterreich. Auch hier zeigen sich durchgängig alle analysierten Gruppen am zufriedensten mit der wichtigen Dimension der Qualifikation der Vortragenden. Besonders gut werden die Vortragenden des LFI bewertet und zwar in beiden Testgruppen mit einem Wert von 1,21. Gesamtösterreichisch sind die Befragten auch mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis des LFI sehr zufrieden, zufriedener als bei anderen Anbietern. Die Ausstattung des LFI und die Zusammensetzung seiner Lerngruppen werden vor allem von der Gesamtbevölkerung als positiv angesehen, aber auch die landwirtschaftlich Tätigen beurteilen diese Dimensionen im LFI besser als bei anderen Einrichtungen. Durchgängig schlechter beurteilt als andere Bildungseinrichtungen wird das Ländliche Fortbildungsinstitut auf gesamtösterreichischer Ebene nur in Bezug auf die Lernmaterialien und Unterlagen.

Tabelle 27: Zufriedenheit mit dem LFI im Vergleich zu anderen Anbietern in Österreich

Dimension	LFI		Andere Anbieter	
	LFW-Bereich (n=66-81)	Gesamtbev. (n=161-218)	LFW-Bereich (n=192-219)	Gesamtbev. (n=6848-8632)
Qualifikation der Vortragenden	1,21*	1,21*	1,30*	1,32*
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,32	1,30*	1,37	1,41*
Ausstattung der Bildungseinrichtungen	1,33	1,26*	1,34	1,42*
Zusammensetzung der Lerngruppe	1,38	1,28*	1,40	1,43*
Erreichen der Lernziele, Einhaltung der Lerninhalte	1,41*	1,31*	1,34*	1,41*
Kurs-, Lehrgangszeiten, Kursdauer	1,41	1,34*	1,41	1,43*
Lernmaterialien und Unterlagen	1,50*	1,43	1,37*	1,41

* = signifikanter Mittelwertunterschied zwischen LFI und anderen Anbietern



5 Perspektiven der Weiterbildung im LFW-Bereich

Die folgenden Auswertungen beziehen sich wieder auf die in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Personen als der wichtigsten Zielgruppe des Ländlichen Fortbildungsinstituts. Um zukünftige Aktivitäten besser planen zu können, wird es wichtig sein, sich das allgemeine Interesse der Befragten an Weiterbildung anzusehen. 25,6% der in Oberösterreich befragten Personen dieser Zielgruppe geben an, grundsätzlich Interesse an Weiterbildung zu haben. Für ganz Österreich beläuft sich dieser Prozentsatz auf 23,6%. Besonders wissbegierig zeigen sich mithelfende Angehörige, von denen 46,1% angeben, an Weiterbildung interessiert zu sein.

5.1.1 Interessante Bereiche der Weiterbildung

In welchen Bereichen diese Weiterbildungsinteressen liegen, zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 28: Interessante Weiterbildungsbereiche für Personen aus der LFW (MFN möglich)

Bildungsbereich	Oberösterreich	Österreich
	in %; n = 133	in %; n = 957
Gesundheit, Ernährung	38,3	30,1
Berufliches Fachgebiet	30,1	29,5
EDV	14,1	18,6
Persönlichkeitsbildung	11,3	8,3
Kunst, Musik	7,5	4,4
Ökologie, Umweltschutz	6,0	8,3
Management, Betriebsführung	5,3	4,7
Fremdsprachen	4,5	7,1
Geschichte, Kultur	4,5	2,3
Erziehung, Familie	4,1	5,3
Religion, Philosophie	3,8	3,5
Technik	3,8	2,7
Sport	2,3	3,6
Kommunikation, Konfliktbewältigung	2,3	2,7
Gleichberechtigung, Frauenfragen	1,5	1,7
Justiz, Recht	0,8	1,2
Mathematik, Naturwissenschaften	0,5	0,5
Internationale Politik, Globalisierung	0	1,5
Sonstiges	5,3	8,8

Am meisten Interesse sich weiterzubilden, haben in der LFW Beschäftigte im Bereich Gesundheit/Ernährung. 38,3% der befragten OberösterreicherInnen und 30,1% der ÖsterreicherInnen geben an, hier interessiert zu sein. Gleich an zweiter Stelle folgt das jeweilige berufliche Fachgebiet. 20,1% bzw. 29,5% wären daran interessiert, sich im Bereich Landwirtschaft weiterzu-



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

bilden. An dritter und vierter Stelle stehen, jedoch schon weit abgeschlagen, die Bereiche EDV und Persönlichkeitsbildung. Auf wenig Interesse unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung stoßen wohl die Bereiche Internationale Politik und Globalisierung, Mathematik und Naturwissenschaften und Justiz/Recht. Diese Gebiete wurden in Oberösterreich von weniger als 1% der Befragten genannt.

Fasst man diese Bereiche in eher „berufliche“ und eher „private“ Weiterbildungsinteressen zusammen, kann festgestellt werden, dass die oberösterreichischen Menschen aus dem Bereich der LFW zu 54,1% an privater Weiterbildung interessiert sind und zu 45,9% an beruflicher. Auf gesamtösterreichischer Ebene verlagert sich diese Verteilung zugunsten der beruflichen Interessen (62,7% berufliche Weiterbildung, 37,3% private).

Besonders jene die unselbständig in der LFW beschäftigt sind, interessieren sich für berufliche Weiterbildung. Drei Viertel aus dieser Gruppe geben berufliche Interessensgebiete an. Aber auch Selbständige (71,2%) sind überdurchschnittlich stark an beruflicher Weiterbildung interessiert. Sehr stark für private Weiterbildung interessieren sich naturgemäß die Pensionisten (75,5%).

Splittet man das berufliche und private Interesse an Weiterbildung nach Betriebsgrößen (der derzeit Erwerbstätigen) auf, zeigt sich die Tendenz, dass je größer der Betrieb ist, in dem man arbeitet, desto eher interessiert man sich für berufliche Weiterbildung. 81,8% der in einem Großbetrieb Beschäftigten interessieren sich für berufliche Weiterbildung, aber nur 65,2% der Beschäftigten aus Kleinbetrieben.

Nur in Oberösterreich wurde außerdem noch gefragt, welche *Fähigkeiten und Qualifikationen* sich die Befragten noch durch Kurse erwerben wollen, welche Art von Kursen sie also in Zukunft noch besuchen wollen. Da diese Frage grundsätzlich nur an Berufstätige ging, sollen auch hier nur die derzeit erwerbstätigen Personen aus der LFW beachtet werden. Allerdings wurde auf diese Frage nur sehr sporadisch geantwortet. Am öftesten genannt wurde die fachliche Weiterbildung, die von 3,7% der berufstätigen Landwirte in Erwägung gezogen wird. An zweiter und dritter Stelle stehen EDV/Informatik/Technik und Ernährung und Gesundheit mit 2% und 1,2% Nennungen. Ebenfalls von 1,2% genannt wurde die betriebswirtschaftliche Weiterbildung.

5.1.2 Gewünschte Änderungen in der Form & Organisation von Weiterbildung

Die meisten Befragten sind mit dem Weiterbildungsangebot zufrieden und wünschen sich keine Veränderungen. Jeweils ungefähr ein weiteres Drittel benötigt zur Zeit keine Weiterbildung, hat also auch keine Veränderungswünsche.

Gut jeder Zehnte sowohl in Oberösterreich als auch in Österreich wünscht sich, dass das Bildungsangebot näher bei seiner/ihrer Wohnung wäre. Keine Bedeutung haben das Angebot an e-learning-Möglichkeiten und die Nähe zum Arbeitsplatz.

Folgende Änderungen würden es den Befragten erleichtern, besser und öfter Zeit für einen Weiterbildungskurs zu haben Folgende Änderungen würden es den Befragten erleichtern, besser und öfter Zeit für einen Weiterbildungskurs zu haben (siehe Tabelle 28, nächste Seite).



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

Tabelle 29: Veränderungswünsche von Personen aus der LFW (MFN möglich)

Art der Veränderung	Oberösterreich	Österreich
	in %; n = 519	in %, n = 2805
Nichts, ich bin zufrieden	50,7	45,3
Nichts, ich benötige keine Weiterbildung	33,7	37,7
Bildungsangebot müsste näher bei meiner Wohnung sein	9,4	9,7
Mehr Abendkurse	3,5	4,4
Mehr Wochenendangebote	3,3	2,7
Mehr Kinderbetreuung	1,5	1,5
Öfter betriebliche Freistellung	1,0	1,3
Kombination aus Kursbesuch und Fernlernen ausbauen	1,0	1,2
Bildungsangebot müsste näher bei meinem Arbeitsplatz sein	0,8	1,4
Tele- / e-learning ausbauen	0,4	1,0

In diesem Zusammenhang ist es auch interessant anzuschauen, was die Befragten bei der Sonderbefragung in Oberösterreich auf die Frage "Wie weit würden Sie maximal auf eigene Kosten fahren, um an einem für Sie wichtigen Kurs teilnehmen zu können?" geantwortet haben. Durchschnittlich würden die landwirtschaftlich tätigen OberösterreicherInnen 36,32 Kilometer bzw. bis zu 44 Minuten fahren.

5.1.3 Informelle Bildungsaktivitäten als Grundlage und Anknüpfungspunkt

Zu guter Letzt soll noch gezeigt werden, wie sich im Bereich der LFW tätige Personen selbstständig und informell weiterbilden. Um die Anknüpfungspunkte sichtbar zu machen, wurden die im Mikrozensus erhobenen Dimensionen informellen Lernens (das Lesen von Fachbüchern und Fachzeitschriften, das Sehen von Bildungssendungen im Fernsehen, die Nutzung von Büchereien, der Besuch von Vorträgen, der fachbezogene Wissensaustausch mit KollegInnen, das Lernen aus dem Internet und das computergestützte Lernen) danach differenziert, ob grundsätzliches Interesse besteht, sich weiterzubilden.

Wie Tabelle 30 zeigt, sind es - neben dem Fernsehen, das eine Sonderstellung einnimmt - die Fachlektüre, der Wissensaustausch und der Besuch von Vorträgen, die signifikant mit einem grundsätzlichen Weiterbildungsinteresse einhergehen. Dies sind zugleich die Kanäle, über die die Menschen aus dem LFW-Bereich für formelle Bildung interessiert und informiert werden können.

Dies zeigt sich darin, dass diejenigen Personen aus der LFW, die in den letzten 12 Monaten keine formelle Weiterbildung (Kurs) besuchten, ebenfalls eher über die Fachlektüre (36,6 in ganz Österreich aus dieser Gruppe lesen sie), den Wissensaustausch (23,1% pflegen diesen) und Vorträge (21,7% der Kurs-abstinenten Personen der LFW besuchen Vorträge) erreicht werden können.



Landwirtschaftliche Fortbildung in OÖ. & Österreich: Spezialauswertung des Mikrozensus 2003

Tabelle 30: Informelle Lernaktivitäten (MFN möglich)

Lernaktivität	Oberösterreich (in %)		Österreich (in %)	
	WB-Interesse	kein WB-Interesse	WB-Interesse	kein WB-Interesse
Selbststudium von Fachbüchern, Fachzeitschriften u.ä.	69,9	27,7	55,1	34,2
Lernen mit Bildungssendungen (Universum, Modern Times)	56,4	76,7	51,4	70,9
Arbeitsbezogener Wissensaustausch unter Fach-, Arbeitskollegen	48,9	18,1	43,3	23,6
Besuch von Vorträgen	45,9	21,8	40,1	20,1
Besuch v. Büchereien, Lernzentren usw.	9,8	4,1	9,7	5,6
Internet-Lernen	5,3	4,9	7,6	4,5
(Computergestütztes) Lernen ohne Internet (CD-ROM, Video)	5,3	3,6	5,0	4,1
Gesamt	n = 133	n = 386	n = 661	n = 2143

Allgemein zeigen sich hier kaum Unterschiede zwischen den OberösterreicherInnen aus dem LFW-Bereich und Gesamtösterreich. Am beliebtesten sind eindeutig Bildungssendungen und das Selbststudium von Fachliteratur. Auch Vorträge wurden von einem guten Viertel der Befragten in den letzten 12 Monaten besucht. Wichtig ist außerdem der arbeitsbezogene Wissensaustausch mit Arbeitskollegen, den ein weiteres Viertel im letzten Jahr getätigt hat. Weitgehend bedeutungslos als informelle Lernaktivitäten von in der Landwirtschaft tätigen Personen sind der Besuch von Büchereien und Lernzentren, das Internet-Lernen und das computergestützte Lernen ohne Internet.

Generell sind die Bildungsinteressierten auch stärker in informeller Weiterbildung involviert, mit Ausnahme von Bildungssendungen im Fernsehen. Es fällt im Detail jedoch auf, dass Fachliteratur, Wissensaustausch und auch Vorträge in OÖ. häufiger als in ganz Österreich von bildungsinteressierten Personen genannt wurde.



6 Anhang: Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erwerbsgruppen in der Land- und Forstwirtschaft	6
Tabelle 2: Derzeit in der LFW tätige Selbstständige und Mithelfende nach Betriebsgröße.....	7
Tabelle 3: In der LFW tätige Selbstständige/Mithelfende & LFW-Pensionisten n. Betriebsgröße.....	7
Tabelle 4: Schulbildung (Qualifikationsgrad) in der LFW nach Betriebsgröße	9
Tabelle 5: Kursteilnahme in den letzten 12 Monaten	9
Tabelle 6: Frühere Weiterbildung nach LFW-Lebensunterhalt in OÖ.....	10
Tabelle 7: Frühere Weiterbildung aktiver LandwirtInnen in OÖ. nach Betriebsgröße	11
Tabelle 8: Gründe für Weiterbildungsabstinz in den letzten 12 Monaten (MFN möglich).....	11
Tabelle 9: Anzahl der besuchten Kurse in den letzten 12 Monaten.....	12
Tabelle 10: Art der besuchten Kurse.....	13
Tabelle 11:Gründe für die Teilnahme an den letzten drei Kursen (MFN möglich).....	13
Tabelle 12: Ausbildungsbereiche der drei letzten Kurse der LFW-Gruppen (MFN möglich).....	14
Tabelle 13: Motive für den Kursbesuch von Personen aus dem LFW-Bereich (MFN möglich).....	15
Tabelle 14: Gründe für einen Kursbesuch in Oberösterreich (LFW-Gruppe; MFN möglich)	16
Tabelle 15: Nutzung von Informations- und Beratungsangeboten (LFW-Gruppe; MFN möglich)	17
Tabelle 16: Persönlicher finanzieller Aufwand für berufliche Weiterbildung im LFW-Bereich	18
Tabelle 17: Erhaltene Förderungen für berufliche Weiterbildung (MFN möglich).....	19
Tabelle 18: Bezahlung der letzten drei Kurse (MFN möglich).....	19
Tabelle 19: Auswirkungen eines beruflichen Kursbesuchs (MFN möglich)	20
Tabelle 20: Veranstalter der von Personen aus der LFW besuchten Weiterbildungskurse	21
Tabelle 21: Zufriedenheit der LFW-Personen mit Aspekten der Weiterbildungskurse in OÖ.....	22
Tabelle 22: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Weiterbildungskurse in Österreich.....	23
Tabelle 23: Veranstalter von Weiterbildungskursen und Nutzung im Vergleich LFW - Bevölkerung.....	24
Tabelle 24: LFI-AbsolventInnen nach Berufsgruppen (derzeitiger oder früherer Beruf).....	25
Tabelle 25: Zufriedenheit mit dem LFI im Vergleich zu anderen Anbietern in Oberösterreich	26
Tabelle 26: Zufriedenheit mit dem LFI im Vergleich zu anderen Anbietern in Österreich	27
Tabelle 27: Interessante Weiterbildungsbereiche für Personen aus der LFW (MFN möglich).....	28
Tabelle 28: Veränderungswünsche von Personen aus der LFW (MFN möglich)	30
Tabelle 29: Informelle Lernaktivitäten (MFN möglich).....	31